



Aufmarsch: Mitglieder der linken Szene unternahmen per Reisebus eine „antifaschistische Landpartie“. Bei den Demonstrationen vor den Wohnhäusern der – so die Organisatoren – „Rechtspopulisten und Nazis“ wurden die Antifaschisten von einem großen Polizeiaufgebot begleitet.

FOTOS: MICHAEL SCHUH

Linke schauen nach den Rechten

Protest: Demonstranten chartern einen Reisebus und steuern die Wohnsitze von „Rechtspopulisten und Nazis“ an. NW-Reporter Michael Schuh begleitete sie auf einer „antifaschistischen Landpartie“

Von Michael Schuh

■ **Kreis Gütersloh.** Unter einer „Landpartie“ versteht man für gewöhnlich einen erholsamen Ausflug durch Mutter Natur. Davon konnte in diesem Fall allerdings nicht die Rede sein, denn das Plenum „Courage gegen Rechts“ hatte zu einer „Antifaschistischen Landpartie“ aufgerufen, die keineswegs der Erbauung dienen, sondern vielmehr „Akteure enttarnen und beim Namen nennen“ sollte. Genauer gesagt: Per Reisebus machten sich über 30 Mitglieder der linken Szene auf den Weg nach Harsewinkel, Herzebrock-Clarholz und Gütersloh, um – so der Aufruf – gegen „Biedermänner und Brandstifter“ zu demonstrieren. Dass dies vielfach verummumt geschehe, habe einen guten Grund, erläutert eine Teilnehmerin: „Es hat in der Vergangenheit schon Gewalt gegen uns gegeben.“

Damit es diesmal keinesfalls zu Zwischenfällen kommt, sind die Sicherheitskräfte nahezu omnipräsent: Dem Bus folgen während der gesamten Tour zwei Polizeiwagen; an sämtlichen Haltepunkten werden die Demonstranten bereits von zahlreichen weiteren Beamten erwartet, die Nebenstraßen absperren und die Linken zu Fuß begleiten.

VERSCHWÖRUNGEN UND EXTREME WELTBILDER

Die Harsewinkeler Siedlung wirkt im warmen Licht der frühen Abendstunden gerade-

zu idyllisch: Viele Einfamilienhäuser, gepflegte Vorgärten, spielende Kinder. Umso erstaunter zeigen sich die Anwohner, als der Bus hält, schwarz gekleidete, Sonnenbrillen tragende Menschen aussteigen und ihre Banner ausrollen, auf den Slogans wie „Rechter Hetze offensiv entgegenzutreten“ zu lesen sind. „Um wen geht's hierbei denn?“, möchte ein Nachbar wissen – und erhält umgehend Antwort: Die Gruppe stoppt in der Nähe des Hauses von Udo Hemmelgarn, Vorsitzender im Kreis- und Bezirksverband der AfD. Doch dies, wird per Megafon durchgegeben, sei nicht der einzige Grund für die Demo: „Daneben war er einer der maßgeblichen Organisatoren des Alternativen Weltkongresses 2015“. Die dortigen Redner hätten sich durch eine Nähe zu Verschwörungsideologien und rechtsextremen Weltbildern ausgezeichnet, schallt es aus der Flüstertüte, ehe sich der Tross wieder auf den Weg macht.

EIN SAMMELSURIMUM AUS ABSURDITÄTEN

Und der ist nicht weit, denn nur wenige Schritte entfernt wird erneut Station eingelegt; diesmal, um Hans-Michael Woitzky die Meinung zu zeigen. In ihrer Durchsage gehen die Linken auf die Blogseite „Harsewinkel Echo“ ein, die namens- und fast zeitgleich mit Woitzkys Facebook-Seite eingerichtet worden sei. „Wer ganz viel Langeweile und eine

extrem hohe Frustrationstoleranz hat“, so der Redner, „kann sich selbst ein Bild des geistigen Notstands der rechten Betreiber machen und sich das Sammelsurium aus völkischen, rassistischen, antisemitischen, sexistischen und homophoben Absurditäten ansehen.“ Dann erklingt ein Sprechchor: „Nazis raus!“

GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN IM INDUSTRIEGEBIET

Nachdem alles gesagt ist, begibt sich der Bus in Richtung Clarholzer Industriegebiet; der Grund für den dortigen Halt verdeutlicht ein Flugblatt: „Heute besucht Courage gegen Rechts Frau Brigitte Hell.“ In der Ansprache vor dem Wohnhaus der Besuchten, die laut Organisatoren seit Jahren in einer Lebensgemeinschaft mit dem Neonazi Meinolf Schönborn lebe, fragen die Demonstranten nach einer möglichen Verflechtung Hells in Schönborns Geschäfte. Wenige Anwohner beobachten die Szenerie. Darunter ein Mann mit einem beängstigend kräftigen Hund. Nichts wie los.

RECHTER RAP UND NAZI-AUFMÄRSCH

Ein letzter Halt wird an der Ecke Hohenzollern-/Vennstraße in Gütersloh eingelegt, wo Dennis Fette und Julian Fritsch im Fokus stehen. Fritsch veröffentlichte als „Makss Damage“ einen von Rassismus, Antisemitismus und Gewaltfantasien geprägten Rap, erklärt der Redner.

Fette indes sei regelmäßiger Teilnehmer an Nazi-Aufmärschen. Bevor sich die Versammlung auflöst, richtet sie

sich an die Nachbarn: „Wenn Sie ihn das nächste Mal treffen, sagen Sie ihm, was Sie von seinen Aktivitäten halten.“

Ihr Draht zur Neuen Westfälischen

Aboservice: (0521) 555-888
Anzeigenservice: (0521) 555-333
Kartenvorverkauf: (0521) 555-444
Medienberater: (05241) 88 30

E-Mail: Gütersloh:
guetersloh@nw.de
Rheda-Wiedenbrück:
rheda-wiedenbrueck@nw.de
Harsewinkel:
harsewinkel@nw.de

Jens Ostrowski (osj)	(05241) 88-50
Matthias Gans (gans)	-54
Rainer Holzkamp (raho)	-53
Natalie Gottwald (lina)	-60
Eike J. Horstmann (he)	-59
Patrick Menzel (me)	-69
Ludger Osterkamp (ost)	-52
Meinolf Praest (aes)	-58
Sabine Weber (bin)	-75
Roland Thöring (rt)	(05246) 7000911
Richard Zelenka (rz)	(05247) 58 58
Marion Pokorra-Brockschmidt (pok)	(05242) 46130

Geschäftsführung:
Klaus Schrotthofer
Herstellung: J. D. Küster Nachf. + Presse-Druck GmbH & Co. KG, Bielefeld.
Geprüfter Qualitätsbetrieb, zertifiziert nach ISO 12647-3.
Mitglied der „Arbeitsgemeinschaft Ost-westfälisch-Lippischer Zeitungsverlage“.
Internet: www.nw.de
E-Mail: gueterslob@nw.de

Anschrift für Redaktion und Verlag: Zeitungsverlag NEUE WESTFÄLISCHE GmbH & Co. KG, 33602 Bielefeld, Niedernstraße 21-27, Pressehaus, Postfach 10 02 25, 33502 Bielefeld, Telefon (05 21) 5 55-0, Telefax 5 55-3 48 und -3 49;
Lokalredaktion und Geschäftsstelle: 33330 Gütersloh, Münsterstraße 46, Telefon (0 52 41) 88-0 (Geschäftsstelle);
Redaktion: 33378 Rheda-Wiedenbrück, Neuer Wall 1;
Redaktion: 33428 Harsewinkel, Brentrops Garten 2.

Linke chartern Reisebus für Demonstration

Szene steuert drei Ziele in Harsewinkel, Herzebrock-Clarholz und Gütersloh an – Polizei passt auf

Von Gabriele Grund

Kreis Gütersloh (WB). Gut 30 mit Sonnenbrillen getarnte Angehörige der linken Szene haben gestern in Gütersloh, Harsewinkel und Herzebrock-Clarholz gegen von ihnen ausgewählte Personen demonstriert, die sie dem rechtsradikalen Lager zurechnen. Gegenüber der Polizei hatten sie eine »antifaschistische Landpartie zu Biedermännern und Brandstiftern« angemeldet.

Die Initiative war von der Vereinigung »Courage gegen Rechts« ausgegangen. Von einem großen Polizeiaufgebot begleitet, fuhren die Gruppenteilnehmer der regionalen linken Szene in einem extra dafür gecharterten Reisebus nach Harsewinkel, Herzebrock und Gütersloh.

»Solidarität muss praktisch werden« und »Rechter Hetze offensiv entgegenzutreten: Akteure enttarnen und beim Namen nennen« war während der Kundgebungen in den drei Städten auf

riesigen Bannern zu lesen. Mit dem »Namen nennen« und »Gesicht zeigen« hatten diese Demonstranten allerdings so ihre Probleme, denn aus Furcht vor möglichen Repressalien waren nahezu alle Teilnehmer verumumt oder nur hinter den großen Bannern versteckt zu sehen. In Harsewinkel war der Vorsitzende des AfD-Kreis- und Bezirksvorstandes, Udo Hemmelgarn ins Visier der Demonstrierenden geraten. Hemmelgarn ist auch Mitglied des Gütersloher Kreistages. In ihrer lautstarken Rede als »rechter Strippenzieher« umschrieben, wurde zudem Hans-Michael Woitzky, Blogger auf der Internetseite »Harsewinkel Echo« als Verschwörungstheoretiker beschuldigt.

Bei ihrem Abstecher in Clarholz versammelte sich die Gruppe vor dem Haus von Brigitte Hell, Lebensgefährtin von Meinolf Schönborn. Abschluss der Kundgebung war in der Vennstraße in Gütersloh, in der Dennis Fette wohnt. Er

sei Mitglied der rechtsextremistische Kameradschaft Gütersloh, so eine Sprecherin der »Courage gegen Rechts«, die ihren Namen nicht nennen wollte. Für eine wei-

tere Kundgebung brauchte der Tross nur die Straßenseite wechseln. »Hier wohnt Julian Fritsch, besser als Rapper Makks Damage bekannt. Er ist in der rechten Sze-

ne sehr bekannt«, rechtfertigte die Sprecherin.

Polizeiangaben zufolge verlief die Demonstration ohne gewaltsame Zwischenfälle.



In einem Reisebus haben 30 Demonstranten aus der linken Szene gestern Ziele in Harsewinkel, Herzebrock-Clarholz und Gütersloh angesteuert. Polizisten reisten mit Foto: Gabriele Grund

2000 009 1

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Geschäftsstelle Gütersloh

Strengerstraße 16-18, 33330 Gütersloh
Telefon 0 52 41 / 87 06-0
Fax 0 52 41 / 87 06-48

Abonentenservice

Telefon 0 52 41 / 87 06-24
Fax 0 52 41 / 87 06-55

Lokalredaktion Gütersloh

Strengerstraße 16-18, 33330 Gütersloh
Michael Delker 0 52 41 / 87 06-30
Stephan Rechlin 0 52 41 / 87 06-34
Elke Westerwalbesloh 0 52 41 / 87 06-35
Stefanie Winkelkötter 0 52 41 / 87 06-36
Alexander Gionis 0 52 41 / 87 06-38
Julian Stolte 0 52 41 / 87 06-33
Carsten Borgmeier 0 52 41 / 87 06-40
Wolfgang Wotke 0 52 41 / 87 06-47

Sekretariat

Marion Klein 0 52 41 / 87 06-42
Fax 0 52 41 / 87 06-44

guetersloh@westfalen-blatt.de

Lokalsport Gütersloh

Dirk Heidemann 0 52 41 / 87 06-50
Christian Bröder 0 52 41 / 87 06-51
sport-guetersloh@westfalen-blatt.de



www.westfalen-blatt.de



Ohne Namen und Gesichter: Die Unterstützer der Initiative „Courage gegen Rechts“ unternahmen am Montag eine Busfahrt durch den Kreis Gütersloh. An unterschiedlichen Haltepunkten informierten sie über die Aktivitäten von Männern und Frauen aus dem Kreis, die der rechten Szene zugeordnet werden können. Die Antifaschisten wollen nicht erkannt werden, weil sie wegen ihres Engagements immer wieder bedroht werden.
Bild: Die Glocke

Landpartie gegen rechte Haltung

Gütersloh (gl). Die Mitglieder der Initiative „Courage gegen Rechts“ haben am Montag eine sogenannte „Antifaschistische Landpartie“ durch den Kreis unternommen. Mit der Aktion wollten sie Bürger darauf aufmerksam machen, dass auch im Kreis Gütersloh Menschen aktiv sind, die der rechten Szene zugeordnet werden können.

Weil sie das Kreisgebiet eher als Rückzugsort nutzten und in der Nachbarschaft nicht gern auffallen wollten, habe es sich die Initiative zur Aufgabe gemacht, auf die Aktivitäten der Männer und Frauen mit rechter Gesinnung hinzuweisen, sagte eine Sprecherin der Gruppe.

Rund 40 Mitglieder der linken Initiative machten sich in Begleitung zahlreicher Polizeikräfte vom Gütersloher Marktplatz auf den Weg zur Landpartie. Haltepunkte waren zunächst Häuser in Harsewinkel. In der Nachbarschaft eines Bloggers, der im „Harsewinkel-Echo“ gegen Mig-

ranten und antifaschistische Gruppen hetzt, wurden ebenso Informationsblätter in die Briefkästen gesteckt, wie beim Sprecher der AFD Kreis Gütersloh.

Der 56-Jährige kündigte am Tag darauf rechtliche Schritte gegen die linke Gruppe an. „Ich wusste nichts von der Versammlung vor meinem Haus“, sagte Udo Hemmelgarn am Dienstag der „Glocke“. Seine fünfjährige Enkelin sei bei ihm zu Besuch gewesen und habe die Angriffe gegen ihn anhören müssen. Auch seine Frau habe sich bedroht gefühlt. „Ich habe den Eindruck, dass man mich ansprechen darf“, sagte Hemmelgarn. Er habe erwartet, dass man ihn über die Versammlung informiere, so dass er hätte reagieren können. „Ich wohne seit 25 Jahren hier. Die Nachbarn kennen mich. Aber wenn man mit Dreck beworfen wird, bleibt immer etwas hängen.“ Andere Politiker im Kreis hätten sicher einen Hinweis erhalten, wäre gegen sie eine solche Demo angemeldet worden.

Die Versammlung von „Courage gegen Rechts“ sei ordnungsgemäß angemeldet worden, erklärte Karl-Heinz Stehrenberg, Sprecher der Polizei Gütersloh, auf Nachfrage. Am Montag sei alles ruhig abgelaufen, betont er. Es sei das Recht der Demonstranten, vor den jeweiligen Häusern ihre Meinung kundzutun und Flugblätter zu verteilen. „Solange keine Straftaten verübt werden“, fügt er hinzu. Die Polizei habe die Gruppe begleitet, um die Teilnehmer der Versammlung zu schützen und um die Verkehrsregelung an den Haltepunkten zu sichern. „Das ist unsere Aufgabe.“ Eine Verpflichtung, die Bewohner der Häuser, vor denen demonstriert wurde zu informieren, gebe es dagegen nicht.

Die Initiative „Courage gegen Rechts“ fuhr zu zwei weiteren Adressen in Herzebrock-Clarholz und Gütersloh, um dort vor meist bekannten Mitgliedern der rechten Szene zu warnen. „Es war einfach mal wieder Zeit dafür“, sagte die Sprecherin der Gruppe.

Die Glocke

die guten Seiten des Tages

Ihr Draht zu uns

Lokalredaktion

E-Mail gt@die-glocke.de
 Telefon (0 52 41) 8 68 - 22
 Telefax - 29
 Gerrit Dinkels (Leitung) - 21
 Martin Neitemeier
 (Stv. Leitung) - 48
 Christoph Ackfeld - 43
 Judith Aundrup - 41
 Annette Blumenstein - 26
 Regina Bojak - 25
 Doris Pieper - 23
 Bettina Reinhardt - 42
 Siegfried Scheffler - 20

Lokalsport

E-Mail gt-sport@die-glocke.de
 Telefax - 29
 Dirk Ebeling - 32
 Norbert Fleischer - 30
 Stefan Herzog - 31

Geschäftsstelle

Öffnungszeiten
 Mo.-Do. 8.30 bis 17.30 Uhr
 Fr. 8.30 bis 14 Uhr
 Anschrift
 Berliner Straße 2d
 33330 Gütersloh

Servicecenter

Abo-service
 Telefon 0 25 22 / 73 - 2 20
 Anzeigenannahme
 Telefon 0 25 22 / 73 - 3 00
 Telefax 0 25 22 / 73 - 2 21
 E-Mail
 servicecenter@die-glocke.de
 Öffnungszeiten
 Mo.-Do. 6 bis 17.30 Uhr
 Fr. 6 bis 16.30 Uhr
 Sa. 7 bis 12 Uhr

Internet

www.die-glocke.de